

AUSSTELLUNGSKATALOG

**Kahnweiler-Preis
2019**



**BILDHAUEREI
PLASTIKEN
INSTALLATIONEN**

Der **Daniel-Henry Kahnweiler-Preis**

der Stadt Rockenhausen

von Walter Schitter (†)

Die Stadt Rockenhausen hat die Stiftung in Erinnerung an den "international berühmten Freund und Förderer genialer Künstler und verdienstvoller Kultur" gegründet, den sie am 15. Februar 1970 zum Ehrenbürger ernannt hatte. Der Kunsthändler und Verleger von Werken über Kunst und Künstler vermachte als Dank dafür der Heimatstadt seiner Vorfahren den 2000 Bände umfassenden deutschsprachigen Teil seiner Bibliothek. Sie wird neben einer Foto-, Plakat- und Katalogsammlung, sowie einem Archiv von über 160 Büchern, Schriften und Aufsätzen in einem Fachwerkhaus am Marktplatz 7 aufbewahrt.

Am 25. Juni 1884 in Mannheim geboren, gründete Heinrich Kahnweiler nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und Börsenhändler 1907 in der Rue Vignon in Paris seine erste Galerie. Er förderte die Maler Pablo Picasso, Georges Braque, Juan Gris und Fernand Léger sowie die Bildhauer Manolo und Henri Laurens. Kahnweiler erwarb sich "hervorragende Verdienste als Wegbereiter und Interpret des Kubismus und als Autor bedeutender erkenntnistheoretischer Schriften", wie es die Urkunde der 1974 von der Universität Kaiserslautern verliehenen Ehrendoktorwürde formuliert.

1914 war Kahnweilers Galerie mit 800 Bildern als deutsches Vermögen in Frankreich beschlagnahmt und nach dem Ersten Weltkrieg weit unter Wert versteigert worden. Die 1920 in der Rue d' Astorg in Paris gegründete neue Galerie wurde 1939 von der Schwester seiner Frau Lucie, Louise Leiris, übernommen, da dem Juden Kahnweiler dieses Mal die Enteignung durch die deutschen Machthaber drohte. Am 14. Mai 1945, wenige Tage nach dem Waffenstillstand, starb seine Frau in Paris, wohin das Ehepaar nach seinem versteckten jahrelangen Aufenthalt in der Gegend von Limoges zurückgekehrt war. Mit der Ausstellung "Pour saluer Picasso" eröffnete er 1957 die mit seiner Schwägerin gemeinsam geleitete und heute noch bestehende neue Galerie in der Rue de Monceau. Am 12. Januar 1979 starb Daniel-Henry Kahnweiler im Alter von 94 Jahren in Paris.

Die am 24. Oktober 1979 durch einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates von Rockenhausen gegründete "Kahnweiler-Gedenkstiftung" hat 1981 erstmals den "Daniel-Henry Kahnweiler-Preis" durch eine Jury von Kunst-sachverständigen verliehen.

Der Preis wird im Wechsel für Malerei und Bildhauerei / Plastiken / Installationen ausgeschrieben.

Aktuell ist der Kunstpreis mit 10.000 € dotiert.

Preisträger 2019

Jan Bernstein

1982 in Berlin geboren,
lebt und arbeitet in Berlin

post@janbernstein.com

<https://janbernstein.com/contact>



Jan Bernsteins künstlerischer Ausdruck entsteht aus dem Bedürfnis technischer Konstruktion mit kreativer Arbeit zu verbinden. Während seines Studiums an der Burg Giebichenstein in Halle an der Saale in Industriedesign entstanden die ersten mechanisch-bewegten Werke, die den Richtungswechsel vom Design zur freien Kunst darstellen. Nach ersten Ausstellungsprojekten unter anderem im Museum for Modern Art in Istanbul und der Schirn in Frankfurt, folgte 2013 die Gründung des Kollektivs Quadrature, das sich der Verbindung von analoger und digitaler Welt widmete. Quadrature wirkte an verschiedenen Festivals mit, erhielt internationale Preise und Einladungen zu Residencies. Mit dem Ausstieg aus Quadrature 2016 begann für Bernstein gleichsam das autonome Kunstschaffen, das sich dem analogen Arbeiten als Schwerpunkt zuwandte.

Die Auseinandersetzung Bernsteins mit der Zeitlichkeit von Menschen und Objekten zieht sich durch sein gesamtes Schaffen, was sich sowohl an der technischen Umsetzung als an der inhaltlichen Ausrichtung der Werke ablesen lässt. Grundsätzlich sind seine Arbeiten auf die Idee einer Ewigkeit hin konzipiert – einer gesetzten Aufgabe wird potentiell unendlich nachgegangen. Bewusst verzichtet Bernstein auf die Integration von Programmierungen und fokussiert sich auf eine rein analoge Umsetzung seiner Ideen. Dieser Ansatz ist eng mit dem Aspekt der Zeitlichkeit verknüpft, da digitale Arbeiten einer kontinuierlichen Pflege bedürfen, wodurch diese immanent vergänglich sind. In der Konzentriertheit analoger Arbeitsweise liegt viel Schönheit, da die Werke ohne weitere Beteiligung des Künstlers autonom an den Strom angeschlossen, laufen. Damit stellen sie sich gegen die reißende Flut einer blinden Wegwerfkultur, in der jedes Objekt nur noch mit Perspektive auf einen schnellen Funktionsverlust produziert wird. Bernstein führt zurück zu der Eleganz von Feinmechanik, der Poesie von Konzentration auf das Wesentliche und baut durch seine handwerkliche Präzision eine Hommage für die Wertschätzung des funktionierenden Gegenstands.

Ausbildung

2003 - 2010 Studium an der Burg
Giebichenstein Kunsthochschule Halle,
Deutschland

2007 - 2008 Gaststudium an der Escola
d'Art i Superior de Disseny de
Valencia
(Auswahl)

Ausstellungen

- 2019 Ausstellung Kahnweiler-Preis 2019,
Preisträger
SHIFT+, 2nd Shanghai International
Digital Vision Exhibition. Shanghai,
China
Le vent se lève mit Clara Iannotta,
Villa Medici. Rom, Italien
Digital Arts Lab, HUB.Berlin. Berlin,
Deutschland
- 2018 Warte für Kunst. Kassel, Deutschland
THE NEW STATE OF THE LIVING mit
Quadrature, Museum of contempo-
rary art PERMM. Perm, Russland
Tehran Annual Digital Art Exhibition
(TADAEX). Tehran, Iran
Error – The Art of Imperfection, Ars
Electronica Festival. Linz, Österreich
Art Brussels, Galerie Mazzoli. Brüssel,
Belgien
- 2017 kinetical patterns, galerie gerken.
Berlin, Deutschland
- 2016 Cynetart, Festspielhaus Hellerau.
Dresden, Deutschland 2016
Ars Electronica Museum. Linz,
Österreich
Figuration – Konstruktion, Einzelaus-
stellung mit Voré, galerie gerken.
Berlin, Deutschland

Stipendien und Preise (Auswahl)

- 2019 Daniel-Henry Kahnweiler Preis.
Rockenhausen, Deutschland 2019
Finalist für den "Present Future"
Art & Technology Star Award.
Shanghai, China 2019
New Technological Art Award
preselection. Ghent, Belgium

- 2018 Jury-Auswahl mit Quadrature.
Japan Media Arts Festival.
Tokyo, Japan
- 2016 Art&Science Residency Award mit
ESO (European Southern Observato-
ries) und Ars Electronica, zusammen
mit Quadrature. Chile / Europe
CynetArt Award, Nominiert mit
Quadrature.
Dresden, Deutschland 2016
New Technology Art Award,
Nominiert mit Quadrature.
Ghent, Belgien



digitalism is dead



Untitled

Belobigung

Jáchym Fleig

1970 geboren in Villingen – Schwenningen
Lebt und arbeitet in Schönberg im Hunsrück

jachym2003@yahoo.de

<http://www.jachymfleig.net/>



Im Werk des Bildhauers Jáchym Fleig zeigt sich die Kunst von Ihrer besitzergreifenden und unheimlichen Seite. Die abstrakt – formalen Gebilde erfüllen sich in der Verbindung mit Vorhandenem – Raum oder Ding.

Ausbildung

1995 – 2003 ABK Stuttgart,
Klasse M. Ullman

HfbK Dresden,

Klasse E. Bosslet – Meisterschüler

Slade School of Fine Art / Royal
College of Art, London

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2019 Kahnweiler-Preis 2019
Obstruction Kunstraum 34, Stuttgart
- 2018 Besatz Kunstmuseum Singen
Liaison saarländisches Künstlerhaus,
Saarbrücken
- 2017 EPHEMERE DEW21
Preisträgerausstellung,
Dortmunder
STRUKTURreFORM Galerie
Heike Strelow, Frankfurt
SHIFT Pförtnerloge, Fabrik Heeder,
Krefeld
- 2016 SHIFT Kunstverein Aurich
RISE Rizzutogallery – Palermo, Italien
tapes Kunst - und Projektraum
Kiosk am Reileck, Halle / Saale

Preise und Stipendien (Auswahl)

- 2019 Sculpture Space, New York,
Artist in Residence
- 2017 Cité Internationale des Arts Paris,
Gastatelier
- 2016 DEW 21 Kunstpreis 2016, Dortmund
- 2015 Stipendium Kavalierhaus Langenargen
- 2014 Arbeitsstipendium des Landes
Sachsen-Anhalt, Röderhof
- Ausstellungsförderung, Kunststiftung NRW
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Kunstsammlung des Landes Rheinland – Pfalz



Besatz

Belobigung

Brigitte Schwacke

Geboren 1957 Marl, NRW

Lebt und arbeitet in München

post@brigitte-schwacke.com

<http://www.brigitte-schwacke.com>



Ausbildung

1983-89 Akademie der Bildenden Künste
München,
Meisterschülerin bei Sir Eduardo
Paolozzi, Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2019 Kahnweiler-Preis 2019
Stereo - Brigitte Schwacke und
Katharina Gaenssler,
Bayerische Akademie der Schönen
Künste, Residenz München
Ornament + Abstraktion,
Alexander Ochs Private, Berlin
- 2018 Über das Geistige in der Kunst,
Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
und Deutsche Gesellschaft für christl.
Kunst, München
- 2017 Ein Punkt, der spazieren geht,
Galerie Netuschil Darmstadt

- 2016 Ephemere Erscheinung,
Installationen in fünf Sakralräumen
Landshuts, Skulpturenmuseum im
Hofberg
Kompakt und filigran,
Contemporanea, Galerie für moderne
Kunst, Oberbillig/Trier
- 2014 Allegorien gewidmeter Zeit, Museum
Pfalzgalerie Kaiserslautern und
Volksbank Kaiserslautern
- 2010 Brigitte Schwacke - Preisträgerin
2009, Museum Lothar-Fischer
Neumarkt in d. Opf.

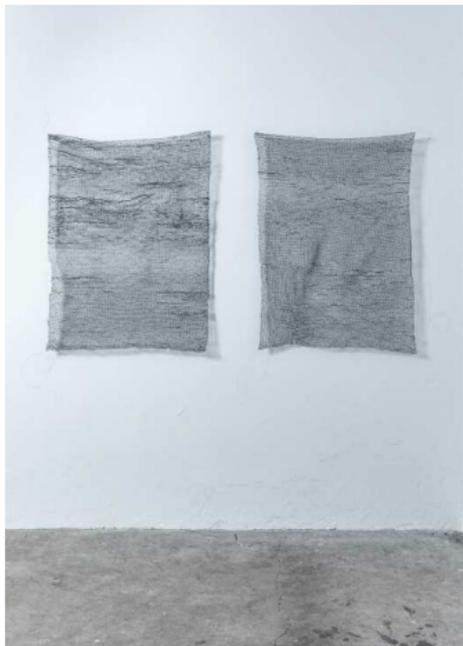
Preise und Stipendien (Auswahl)

- 2009 Lothar Fischer Preis, Neumarkt
in d. Opf.
- 2004 Kunstpreis der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
- 2000 Jahresstipendium des Bayerischen
Kultusministeriums, HSP III
- 1993 Artist in Residence, Slade School
of Fine Art, London
- 1992 Research Assistant, Slade School
of Fine Art, London
- 1991-1992 DAAD Großbritannien,
Royal College of Fine Art, London



Der schmale
Grat

Linien verdichten sich, bilden umrisshaft Körper und lösen sich im Raum wieder auf. Die Gebilde umschließen Leere und grenzen diese aus, der Raum wird gegliedert, einbezogen und zum Bestandteil der Arbeit. Es entsteht Volumen ohne Masse.



Almanach

Ein Feld entsteht aus festen Maschen. Der dünne Draht ist scharf und widerspenstig, einmal verknüpft, lässt er sich nicht mehr auseinanderdividieren. Jedes Werkstück ist Zeuge seines Herstellungsprozesses, alle Fehler und Irrtümer bleiben eingeschrieben.

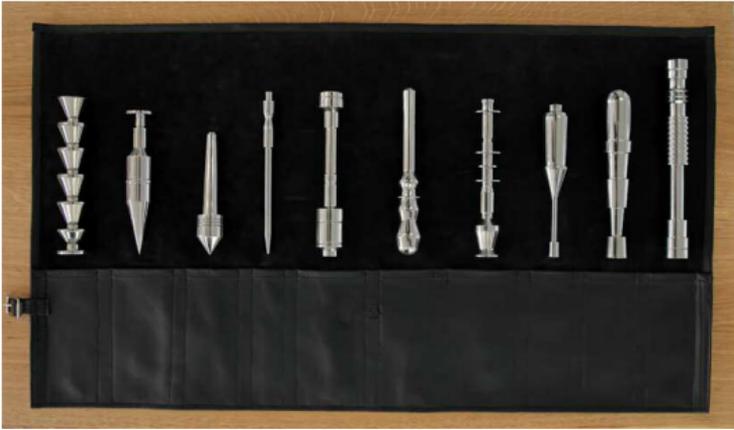
**Ausstellungsteilnehmer
Kahnweilerpreis 2019**



Dörflinger, Carine, Kehrwoche,
post@carine-doerflinger.de
<http://www.carine-doerflinger.de/>



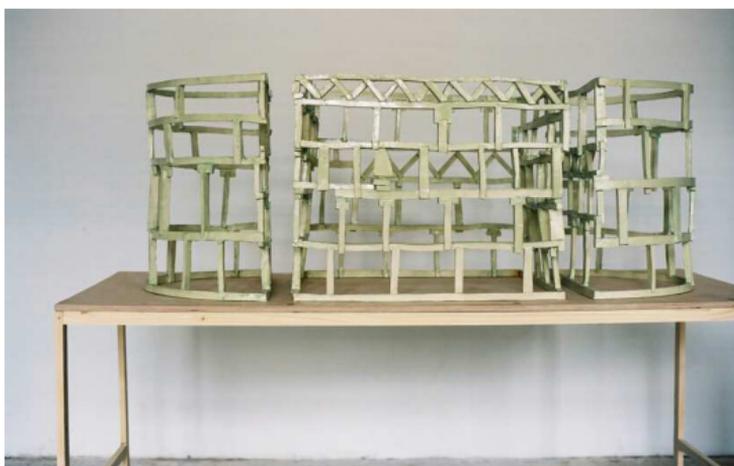
Eichler, Julia, Borderwallprototype,
Borderwallprototype II,
julia_eichler@gmx.de
<http://werk-halle.de/>



Johannsen, Rasmus Sondergaard, Pivot,
rasmus.johannsen@gmail.com
<http://www.rasmusjohannsen.com/>



Kühfuß, Fabian, Für jedes menschliche Wesen
ist Umwelt alles vom All außer mir,
fabian@kuehfuss.com
<http://www.kuehfuss.com/>



Nold, Dorothea, Karaoke Kathedrale,
42@aussewelt.net
<http://www.aussewelt.net/bio.html>



Ostrowsky, Patrick, slow arch,
ostrowskypatrick@gmail.com
<https://patrickostrowsky.eu/>



Pfeifer, Anna u. Kreutzer Bernhard, Zirkumflex,
mail@pfeiferkreutzer.com
<https://www.annepfeifer.com/>



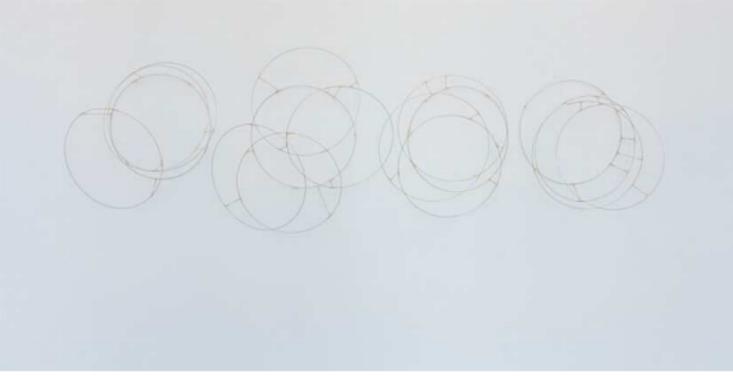
Schloss, Peter, o. T. ,
peter-schloss@hotmail.de
<https://www.peter-schloss.de/>



Schwinn Katja, Ibizkus, Lorca,
mail@katjaschwinn.de
<https://www.katjaschwinn.de/>



Urlaß, Claudia, Nest, Proben,
claudia.urlass@web.de
<https://www.claudia-urlass.de/>



Wesenberg, Daniela, o.T.,
d.wesenberg@gmx.net
<http://www.daniela-wesenberg.de/>

Die Jury

Dr. Britta E. Buhlmann
Pfalzgalerie Kaiserslautern

Stefan Engel
Bildhauer/ Vorstand der
Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler

Sebastian Fath
Sebastian Fath Contemporary Mannheim

Prof. Hans Gercke
Ehemaliger Direktor
Kunstverein Heidelberg

Dr. Thomas Köllhofer
Kunsthalle Mannheim

Dr. Annette Ludwig
Gutenberg-Museum Mainz

Dr. Beate Reifenscheid
Ludwigmuseum im Deutschherrenhaus
Koblenz

Prof. Tina Stolt
Universität Koblenz-Landau

Preisträger waren bis heute:

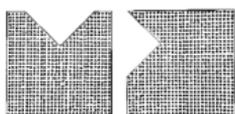
- 1981 Reinhard Bachtler
Hermann Theophil Juncker
Klaus-Heinrich Keller
Marghitta Abels
(Förderpreis)
- 1982 Horst Solf
Margot Stempel-Lebert
Hetum Gruber
(namentliche Anerkennung)
Gerd Weiland
(namentliche Anerkennung)
- 1983 Christian Kruck
Marcus Lembach
Klaus Fresenius (Förderpreis)
Hans-Siegfried Röbel
(Förderpreis)
- 1984 Guido Ludes
Dietmar Groß
Peter Großbach
- 1985 Jossi Ben Jehoschua Blumenberg
Josef Nadj
Eberhard Boßlet
(namentliche Anerkennung)
- 1987 Reinhard Roy
- 1988 Wolfgang Wiesemes
Helga Föhl
(Anerkennungspreis)
- 1990 Walter Schüler
Alexander Voß
Claude Sui-Bellois
(Förderpreis)
- 1992 Madeleine Dietz
Bettina Elmpt
(Förderpreis)

- 1994 Christiane Schlosser
Andreas Bausch
(Förderpreis)
Georg Dietzler
(Förderpreis)
- 1997 Peter Rösel (Preisträger Plastik)
Jochen Frisch (Förderpreis Plastik)
- 1999 Bernadette Rottler
(Preisträgerin Malerei)
- 2001 Christiane Löhr
(Preisträgerin Bildhauerei/Plastik)
Sebastian Stöhrer
(Förderpreis Bildhauerei/Plastik)
- 2004 Annegret Hoch
(Preisträgerin Malerei)
- 2008 Mathias Garnitschnig
(Preisträger Bildhauerei/Plastik)
Philipp Morlock
(Förderpreis Bildhauerei/Plastik)
- 2012 Klaus Lomnitzer
(Preisträger Malerei)
Lukas Schmenger
(Förderpreis Malerei)
- 2015 Kai Richter
(Preisträger Bildhauerei,
Plastiken, Installationen)
- 2017 Philipp Hennevogl
(Preisträger Arbeiten
auf Papier)
Barbara Hindahl
(2. Preis)
- 2019 Jan Bernstein
(Preisträger Bildhauerei,
Plastiken, Installationen)

Ausstellungsdauer:

1. Dezember 2019

bis 5. Januar 2020



Museum Pachen

Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts

Speyerstraße 3 · 67806 Rockenhausen

Öffnungszeiten:

Di - So 14.30 - 17.30 Uhr

oder nach Vereinbarung

Kahnweiler-Gedenkstiftung
Vorsitzender Michael Vettermann
c/o Verbandsgemeindeverwaltung
Bezirksamtsstraße 7
67806 Rockenhausen

Tel. 06361/451-252
www.rockenhausen.de

